

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Marktgemeinderates,  
sehr geehrte Amtsleiter und Geschäftsleiter,  
liebe Angehörige,

herzlich willkommen zur Jahresschlusssitzung 2018 des Marktgemeinderates. Mein besonderer Gruß gilt heute der alpenländischen Stubenmusik Hintermayer, die für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgen werden. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch heute will ich mich auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres beschränken. Allerdings stelle ich immer wieder erst beim Zusammenstellen fest, wie viel Berichtenswertes doch in den vergangenen zwölf Monaten geschehen ist. Der ausführliche Jahresbericht mit den dazugehörigen Anlagen kann wie immer unter [www.feucht.de](http://www.feucht.de) vollständig nachgelesen werden. Außerdem erhalten Sie die Niederschrift mit allen Reden und Anlagen in schriftlicher Form.

Nach vielen Jahren des Suchens und Planens wurde nun vor ein paar Tagen mit dem Bau des **Seniorenzentrums Gottfried Seiler** in der Zeidlersiedlung begonnen. Zuvor mussten noch alle im Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen bearbeitet und abgewogen werden.

Nachdem dann auch sämtliche erforderlichen Verträge unterzeichnet waren, konnte im Juni 2018 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden. Ende September 2018 wurde dann auch die Baugenehmigung für das Seniorenzentrum Gottfried Seiler erteilt. Somit bleibt hier und heute zu hoffen, dass die Rummelsberger schnellstmöglich mit dem Bau weiter machen, damit all die Bürgerinnen und Bürger, die seit vielen Jahren auf diese Einrichtung warten, Anfang 2020 einziehen können.

Anfang des Jahres befasste sich der Marktgemeinderat intensiv mit der **zukünftigen Entwicklung des Sailer-Areals**. Zwei externe Büros erläuterten dazu umfangreich ihre Herangehensweise für ein innerörtliches Entwicklungskonzept. Im Zuge der Beantragung einer Förderung stellte sich dann heraus, dass der Markt Feucht zuerst ein ISEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) erstellen müsse, um weiterhin Fördergelder aus dem Topf der Städtebauförderung zu bekommen. Dazu wurden drei Angebote eingeholt. Im September beschloss der Marktgemeinderat einstimmig, den Auftrag an das Planungsteam „Büro Vogelsang + Standort & Kommune“ zu vergeben. Mit ersten Ergebnissen aus dem ISEK ist Mitte 2019 zu rechnen. Die Erstellung des ursprünglich angedachten Entwicklungskonzeptes zum Sailer-Areal kann erst im Anschluss an das ISEK erfolgen.

Mit Beschluss des Marktgemeinderates vom 14. Dezember 2017 wurde mit der Änderung des Bebauungsplanes und der Einigung über die Höhe der Pacht der Weg für den **Dorfladen Moosbach** frei gemacht. Das Architekturbüro Lemke aus Schwabach wurde daraufhin Anfang 2018 mit der Entwicklung eines Bebauungskonzeptes beauftragt. Demnach sind im Ober- und Dachgeschoss geförderte Wohnungen vorgesehen und im Erdgeschoss der Dorfladen. Im Juli entschied der Marktgemeinderat, dass das Gebäude in Winkelform errichtet werden soll. Aktuell wird weiter geplant und eine Kostenberechnung erstellt. Dann können die verschiedenen Förderanträge gestellt werden. Nach der anschließenden Genehmigungsphase wird die Baumaßnahme begonnen und voraussichtlich bis Anfang 2021 beendet sein.

Im Frühjahr 2018 beschloss der Marktgemeinderat, die Sanierung und Erweiterung der **Altengerechten Wohnungen** auf den Weg zu bringen. Als Projektsteuerer wurde die GEWOBAU der Stadt Schwabach beauftragt. Als erster Schritt wurde Mitte des Jahres ein europaweites Vergabeverfahren zur Findung von Architekten und Fachplanern in die Wege geleitet. Das Verfahren wird nach derzeitigem Sachstand Ende April 2019 beendet sein. Im Anschluss daran kann mit den Planungen begonnen werden. Mit dem Beginn der Arbeiten ist aber nicht vor 2020 zu rechnen.

Die **Kindertagesstätte „Lieblingsplatz“ in der Sternstraße** sollte gemäß Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer, den Bayerischen Staatsforsten, als Holzbau realisiert werden. Aufgrund der damit verbundenen erhöhten Anforderungen an die Gebäudetechnik, insbesondere an die Lüftung und den sommerlichen Wärmeschutz, mussten die Gesamtkosten angepasst werden. Gemäß des Beschlusses des Marktgemeinderates vom 25. Januar beläuft sich das Gesamtvolumen der Maßnahme somit auf rund 3,8 Mio. €, wobei mit ca. 2 Mio. € an Zuschüssen gerechnet wird. Die Bauarbeiten haben unmittelbar nach Ende der Frostperiode Anfang März begonnen und liegen voll im Zeitplan. Dieser sieht den Um-

zug des Nutzers ASB aus den mobilen Raummodulen bei den Sporthallen in den Faschingsferien 2019 vor.

Der südlich des Kita-Geländes errichtete Erdwall ist genehmigungsrechtlich aus Schallschutzgründen erforderlich. Er wird wieder zurück gebaut, sobald die Bayerischen Staatsforsten auf dem angrenzenden Gelände die derzeit in der Planungsphase befindliche Wohnbebauung verwirklichen.

Die **Sanierung der Pausenhöfe** wurde im August 2017 abgeschlossen. Allerdings zeigte sich dann im November 2017 auf den Gummi-Belägen ein flächiger Faltenwurf. Dieser Mangel wurde bei der ausführenden Firma angezeigt und es wurden Gutachten zur Ursache eingeholt, welche kein eindeutiges Ergebnis erbrachten. Da sich die Falten im Mai wieder zurück bildeten, wurde nach der Beweissicherung vereinbart, die Flächen weiter zu beobachten und bis auf weiteres wieder zur Benutzung freizugeben. Die Einweihung des Gesamtareals erfolgte im Rahmen eines großartigen Schulfestes am 13. Juli.

Ende Oktober hat nun der Faltenwurf wieder ähnlich wie im Vorjahr begonnen und die Fläche musste vorsorglich erneut gesperrt werden. Der Markt Feucht hat die Mängel angezeigt und geht nun von einem umfassenden Neuaufbau der Fläche im Frühjahr 2019 aus, entweder durch die damals ausführende Firma oder im Rahmen einer Ersatzvornahme.

Da die **Nürnberger Straße** keine Staatsstraße mehr ist, kann sie durch den Markt Feucht neu gestaltet werden. Dazu wurden vier Varianten ausgearbeitet. Besonderes Augenmerk wurde auf eine Querungsinsel im Bereich der Norma und die Einbindung des Radverkehrs ins überörtliche Gesamtkonzept gelegt. In den vergangenen Monaten wurden Gespräche mit den betroffenen Gewerbetreibenden und mit verschiedenen Behörden geführt. Das Staatliche Bauamt fordert, dass die Ampelkreuzung und die Einmündung der Waldstraße auch umgebaut werden. Als weitere Option wird derzeit geprüft, ob ein neuer reiner Radweg von der Ampelkreuzung bis zum P&R-Platz zwischen Straße und Bahnlinie realisiert werden kann. Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse ist frühestens im Jahr 2020 mit einem Baubeginn zu rechnen.

Seit den Sommermonaten werden im ganzen Ortsgebiet verschiedene Straßenquerungen von Fußgängerüberwegen, Mittelinseln und stark frequentierten Fußgängerkreuzungen behindertengerecht und **barrierefrei umgebaut**. Durch differenzierte Bordsteinhöhen und das Einlegen von Bodenindikatoren in den Gehwegen sowie den Einbau einer „Nullabsenkung“ wird das sichere Überqueren für Blinde, Rollstuhl- und Rollatorfahrer oder Menschen mit Kinderwägen erleichtert. Insbesondere wurde Augenmerk auf die Verbesserung der örtlichen Verkehrsbeziehungen von den Einrichtungen des öffentlichen Nahverkehrs in das Ortszentrum gelegt. Zudem werden die Ampelkreuzungen in der Hauptstraße und Schwabacher Straße akustisch nachgerüstet. Weiterhin werden nächstes Jahr die Bordsteine an

den Bushaltestellen erhöht, um somit sensorisch eingeschränkten Mitmenschen das Aussteigen zu erleichtern. Zu den Gesamtkosten in Höhe von knapp 400.000 € werden wir ca. 43 % Zuschüsse erhalten.

In der **Burkhardtstraße** mussten die Fahrbahn nach den **Kanalbauarbeiten** und die Gehsteige nach dem **Austausch der Straßenbeleuchtung** wieder hergestellt werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 390.000 €. Auch in der **Zeidlersiedlung** erfolgte eine hydraulisch notwendige Kanalsanierung. In diesem Zuge wurde der geschotterte Wendehammer verbreitert und asphaltiert. Die Kosten hierfür betragen ca. 475.000 €.

Zudem wurden dieses Jahr wieder zahlreiche Kanalhaltungen und -leitungen im sogenannten **Inlinerverfahren**, also in einer grabenlosen Bauweise, saniert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 280.000 €.

Seit letztem Jahr darf der anfallende Klärschlamm nicht mehr auf Feldern ausgebracht werden. In der **Kläranlage Feucht** wird der nasse Klärschlamm bereits seit Jahren durch ein Lohnunternehmen gepresst, abtransportiert und der Verbrennung zugeführt. Durch diese Gesetzesänderung ist es nun zu einem Engpass an freien Kapazitäten in den Verbrennungsanlagen und den Fuhrunternehmen gekommen. Dies führt auch in den nächsten Jahren zu enormen Preisanstiegen bei der Verwertung. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden verschiedene Klärschlammpressen getestet mit dem Ziel, sich in Zukunft eine eigene Klärschlammpressung und als Erweiterung ggf. eine Klärschlamm Trocknung anzuschaffen. Die Arbeiten zur Erneuerung und Modernisierung der Schaltwarte sind im vollen Gange: die neuen Schaltschränke und Steuereinrichtungen wurden bereits eingebaut. In den nächsten Monaten muss dann noch die Umbindung der Anlagenteile an die verschiedenen Reinigungsstufen erfolgen. Die Kosten liegen bei ca. 330.000 €.

Nachdem der Markt Feucht nun Eigentümer aller erforderlichen Flächen ist, soll der **Gauchsbach** auch zwischen Talstraße und Friedrich-Ebert-Straße **renaturiert** werden. Der Gauchsbach soll künftig auch in diesem Bereich leicht mäandern. Neben einem durchgängigen Geh- und Radweg soll ein Spielstrand mit Matschplatz und Sitzgelegenheiten angelegt werden, und an der Friedrich-Ebert-Straße soll ein Schlittenhang entstehen.

Nachdem es bereits im Vorfeld viele Diskussionen gab, stimmte der Marktgemeinderat im Juni dem Vorentwurf für die **Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes** mehrheitlich zu. Dieser Plan beinhaltet die vorberatenen Änderungsbereiche und die Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme. Erstellt wurde der Vorentwurf mit Begründung von den Planungsbüros Vogelsang und Landschaftsplanung Klebe aus Nürnberg.

Anschließend lagen die Unterlagen öffentlich aus und konnten eingesehen werden. Während dieser Zeit konnten auch Anregungen bzw. Stellungnahmen vorgebracht werden. Insgesamt gingen 51 Einwendungen und eine Unterschriftenliste der Bürgerinitiative Pro Grün zu unterschiedlichen Aspekten ein. Gleichzeitig wurden auch andere Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange am Verfahren beteiligt und um Stellungnahme gebeten. Alle vorgebrachten Stellungnahmen werden derzeit bearbeitet. Eine Behandlung aller Einwendungen im Marktgemeinderat ist für den 13. März in einer zusätzlichen Sitzung geplant.

Der Marktgemeinderat hat im September mehrheitlich beschlossen, dass die **Gewerbefläche in der Gsteinacher Straße** hinter Rewe durch eine Änderung des Bebauungsplans als Mischgebiet ausgewiesen werden soll. Geplant sind in diesem Areal ein Hotel und Wohnhäuser, darunter mehrere Sozialwohnungen.

Mit weiter steigenden Kinderzahlen blieb das Thema **Kindertagesbetreuung** auch 2018 eine umfangreiche Aufgabe in allen Bereichen. Grund hierfür ist in erster Linie das Baugebiet „Am Reichswald“, aber auch der verstärkt zu beobachtende Zuzug von jungen Familien in das übrige Ortsgebiet. Außerdem steigen die Betreuungsquoten im Krippen- und Hortbereich weiter an, im Kindergartenbereich liegt diese schon lange bei fast 100 %. Eine Konsequenz des Mehrbedarfs an Kinderbetreuungsplätzen ist auch die stetige Steigerung der gesetzlich vorgeschriebenen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, aber auch die Steigerung der freiwilligen Bezuschussung durch den Markt Feucht.

Die Betreuungszahlen steigen weiterhin an, aktuell werden 934 Kinder in den Tagesstätten betreut; hinzu kommen noch 115 Kinder, die in der Offenen Ganztagschule (OGS) betreut werden.

Diese Situation erfordert auch laufend den Bau und Ausbau von benötigten Gebäuden. So konnte der Kindergarten des Seraphischen Liebeswerks im Walburgisheim durch einen An- und Aufbau an das erst in 2016 bezogene Kindergartengebäude um zwei Kindergarten- gruppen erweitert werden. Der erweiterte Kindergarten, in welchem nun 85 Regelkinder und 5 Integrationskinder betreut werden können, wurde im September eingeweiht.

Die steigenden Kinderzahlen wirken sich natürlich nicht nur auf die Situation in den Kindertageseinrichtungen aus, sondern auch auf die **Schulen**, insbesondere die Grundschule Feucht. Seit diesem Schuljahr gibt es an der Grundschule in der 1. Jahrgangsstufe nun sechs Klassen. Dies bedeutet, dass die Grundschule weitere Klassenzimmer benötigt und dafür weiter zusammenrücken muss. Derzeit werden 504 Schüler in der Grundschule unterrichtet. In der OGS an der Grundschule wurden aufgrund der langen Warteliste ab dem Schuljahr 2017/18 drei weitere Kurzgruppen geschaffen; somit können nun rund 115 Kin-

der betreut werden. Auch wird es den Kindern ermöglicht, in der Schulmensa eine Mittagsverpflegung zu erhalten.

Seit September 2013 besteht an der Mittelschule Feucht ein kompletter Ganztagszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe. Derzeit werden in der Mittelschule Feucht 242 Schüler unterrichtet.

Die **Schulmensa** wurde von den Schülerinnen und Schülern der Grund- und Mittelschule gut angenommen. Das Essen, das vom Walburgisheim geliefert wird, ist schmackhaft und vielseitig.

Unsere **Streetworker** waren 2018 wieder für die Jugendlichen auf der Straße unterwegs und leisteten hier hervorragende Arbeit.

Im Schuljahr 2017/18 waren 74 **Schulweghelferinnen und Schulweghelfer** für die Sicherheit an verschiedenen Punkten in Feucht ehrenamtlich tätig. Auch sichern 15 **Schülerlotsen** zusammen mit jeweils einem Schulweghelfer die beiden Zebrastreifen in der Jahnstraße bzw. Unteren Kellerstraße.

Der große Erfolg des **Jugendzentrums** im neuen Gebäude setzte sich im Jahr 2018 weiter sehr positiv fort. Eine Besucherzählung im Oktober ergab für das JuZ Feucht eine durchschnittliche Besucheranzahl von knapp 80 Kindern bzw. Jugendlichen pro Tag. Der tägliche Besucherdurchschnitt des Jugendraums Moosbach liegt bei 17.

Die **Ferienbetreuung** in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien war ebenfalls wieder sehr gut besucht und voll ausgelastet.

Das **gemeinsame Mittelzentrum Feucht – Schwarzenbruck – Wendelstein** wurde am 13. Juli durch eine „Erhebungsfeier“ der drei beteiligten Ersten Bürgermeister gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Gemeinderäte der drei beteiligten Gemeinden haben eine gemeinsame Erklärung zum gemeinsamen Mittelzentrum verabschiedet.

Elf Jahre lang waren die Gebühren konstant, nun hat sich der Marktgemeinderat in seiner Oktober-Sitzung einstimmig für eine Erhöhung der **Friedhofsgebühren** ausgesprochen. Eine Fachfirma hatte die Gebühren für die Feuchter Friedhöfe neu kalkuliert. Im Ergebnis sind viele Gebühren zu erhöhen, wobei sich der Marktgemeinderat bemühte, die Steigerungen möglichst in Grenzen zu halten.

Die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwar-

zenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2018 unter dem Dach der „**Zukunftsregion Schwarzachtalplus**“ fortgeführt. Aktuelle Projekte sind die Erstellung einer Wanderkarte sowie eine überörtlich abgestimmte Rad- und Wanderwegbeschilderung.

Das Thema **Einzelhandel** wurde mit Experten im Rathaus bei einem Runden Tisch thematisiert, der wichtige Impulse lieferte. Diskutierte Themen waren vor allem aktuelle Neueröffnungen und Leerstände im Ortszentrum sowie bedeutende Fragen und Probleme des Einzelhandels allgemein.

Der **Ortsmarketing-Prozess** wurde im Jahr 2018 durch die Themen der Arbeitsgruppen geprägt. Das Projekt Bibelgarten an der katholischen Kirche wurde im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Die Themengruppe „Vogellehrpfad“ wird nach detaillierten Planungen im Jahr 2018 im kommenden Jahr wieder aktiv fortgeführt werden. Zudem hat sich eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger mit der Gründung eines Repair-Cafés in Feucht befasst. Bereits die ersten beiden Termine waren recht erfolgreich; weitere Termine sind monatlich angedacht.

Neben den Themengruppentermine fand am 22. November eine Ortsmarketing-Sitzung statt, in der neben der weiteren Bearbeitung der noch aktuellen Themen aus dem Jahr 2018 folgende neue Aufgaben für den Ortsmarketing-Prozess im kommenden Jahr vereinbart wurden: Sommerstockbahn und Hobbykünstlermarkt am Zeidlerschloss.

Seit diesem Jahr ist der Markt Feucht offiziell „**Fairtrade-Gemeinde**“. Am 26. Januar 2018 erhielt der Markt Feucht die Auszeichnung. Die aktive Fairtrade-Gruppe Feucht war auch beim Bürgerfest mit einer eigenen Bude vertreten, um das Thema Fairtrade in der Öffentlichkeit zu präsentieren und faire Getränke zu verkaufen. Ende September fand unter großem Interesse der Bevölkerung in der Reichswaldhalle der zweite „Markt der fairen Möglichkeiten“ in Kooperation mit dem Fairen Jakob statt.

Die ehrenamtlich Tätigen des **Arbeitskreises Chronik Feucht** (AKC) haben sich auch im Jahr 2018 an sechs Terminen zu gemeinsamen Besprechungen zusammengefunden. Themen waren u. a. die regelmäßig wechselnden Veröffentlichungen im Schaukasten des Marktes Feucht und eine Ausstellung zum Gauchsbach, die im Herbst sehr große Resonanz in der Bevölkerung fand. Die Mitglieder des AKC leisten einen sehr bedeutenden Beitrag zur Sammlung der Feuchter Geschichte und machen diese für jedermann erlebbar.

Am 18. Oktober durfte die Standesbeamtin dem einhundertsten Paar in diesem Jahr das Ja-Wort abnehmen. **100 Trauungen innerhalb eines Jahres** gab es beim Standesamt Feucht seit der Einführung des Standesamtswesens am 01. Januar 1876 noch nie. Etwa ein Drit-

tel der Eheschließenden kam in diesem Jahr bislang nicht aus Feucht und ließ sich meist im Zeidlerschloss trauen.

Heuer wurden zehn **Feuerbeschauen** im Bereich der Kindertagesstätten und Firmen sowie in den Beherbergungsbetrieben durchgeführt. Die sehr personal- und zeitintensiven Kontrollen förderten einige kleinere Brandschutzmängel zu Tage, die seitens der Eigentümer und Betreiber im Rahmen der eingeräumten Nachbesserungsfristen behoben werden konnten. Auch in den Folgejahren müssen mehrere Feuerbeschauen durchgeführt werden.

Die Beschaffung des bereits seit mehreren Jahren in Planung und Ausschreibung befindlichen Versorgungs-LKW mit Kran für die **FFW Feucht** konnte im Jahr 2018 nahezu abgeschlossen werden. Der Aufbau ist derzeit in der Endfertigung und wird nach noch ausstehenden technischen Prüfungen voraussichtlich im Januar 2019 in den Dienst gestellt werden und damit den bereits über 26 Jahre alten Kleinst-LKW ablösen.

In **Moosbach** musste aufgrund rechtlicher Änderungen in der Alarmierungskette ein Ersatz für den in die Jahre gekommenen und nicht mehr leistungsfähigen Rettungssatz beschafft werden. Dank einer großzügigen Spende durch den **FFW-Förderverein** konnten genügend finanzielle Mittel aufgebracht werden, um den förderfähigen Rettungssatz noch in diesem Jahr beschaffen zu können.

Aus dem **Verkehrsgutachten** konnten heuer weitere Maßnahmen realisiert werden, wie der neue Fußgängerüberweg in der Hauptstraße und die Fortentwicklung der ÖPNV-Konzepte. Die noch ausstehenden Maßnahmen können aufgrund verschiedener externer Einflüsse erst ab 2020 verwirklicht werden.

Der Schwerpunkt der **Verkehrsüberwachung** lag 2018 neben dem Kernaufgabenbereich Ortszentrum besonders beim Thema „unerlaubtes Parken in Kreuzungsbereichen und Mündungstrichtern“. Ferner nutzten auch in diesem Jahr bedauerlicherweise viele Verkehrsteilnehmer die rechtliche Lücke von 14 Tagen Stelldauer zum Abstellen diverser Wohnwägen, Bootsanhänger und der allseits bekannten Werbeanhänger. Da hier oft neuralgische Verkehrspunkte in ihren Sichtachsen blockiert wurden, mussten 40 neue Verkehrszeichen angeordnet und aufgestellt werden.

Ferner wurden auch 2018 wieder gezielt verschiedene Gemeindestraßen aufgrund von Anregungen und Beschwerden aus der Bevölkerung überwacht. Insgesamt werden bis zum Jahresende wieder ca. 2.900 „Knöllchen“ verteilt sein. Damit würde das Ergebnis annähernd in Höhe des Vorjahreswertes liegen.



Die Verstöße sind vor allem in folgenden Bereichen zu finden: Parken außerhalb der zugelassenen Flächen; Parken ohne gültige Parkscheibe; widerrechtliches Parken auf Gehwegen und Behindertenparkplätzen.

Ergänzend musste eine deutliche Zunahme von nicht mehr zugelassenen Fahrzeugen auf öffentlichen Verkehrsflächen festgestellt werden. Hier war alles dabei – vom kleinen Roller bis zum 14t-LKW.

Die bisher praktizierte Form der gemeinsamen Verkehrsüberwachung mit der Stadt Altdorf musste aufgrund unterschiedlichster Probleme im Sommer kurzfristig aufgekündigt werden. Nach intensiven Verhandlungen und Beratungen konnte mit dem Beitritt des Marktes Feucht zum **Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz** eine neue Lösung gefunden werden. Die Bearbeitung der Vorgänge inklusive der Bußgeldverfahren und Nachprüfungen erfolgt dabei ab sofort direkt durch den Zweckverband in Amberg. Neu ist aufgrund einer Gesetzesänderung auch die Möglichkeit der Ahndung der unerlaubten Fußwegebenutzung durch Radfahrer.

In diesem Jahr konnte unsere Fremdenführerin Daniela Semann 168 Besucher bei den historischen **Ortsführungen** durch die Zeidlergemeinde begrüßen. Damit waren seit Einführung der Rundgänge im Jahr 2011 bereits knapp 4.600 Personen auf den historischen Pfaden in Feucht unterwegs.

Die Teilnahme an der **Freizeit-, Touristik- und Gartenmesse** im Rahmen des SchwarzachtalPlus-Standes gemeinsam mit dem Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum war ein voller Erfolg und soll nach einhelliger Meinung aller Akteure im kommenden Jahr wiederholt werden. Der Markt Feucht wird damit dann bereits zum vierten Mal an dieser touristischen Fachmesse teilnehmen.

Am 14. Oktober fand die **Landtags- und Bezirkswahl** statt. Auch bei dieser Wahl kam es zu Engpässen bei der Wahlhelfergewinnung, die nur durch viele Freiwillige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marktes Feucht und der Feuchter Gemeindewerke (FGW) behoben werden konnten.

Von den insgesamt 10.549 Wahlberechtigten gaben 8.100 Wähler ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 76,78 % entspricht. Dabei entschieden sich 2.961 Wähler für die Briefwahl; deren Stimmzettel wurden in acht Briefwahllokalen ausgezählt.

Im Gebäude Hauptstraße Nr. 37 steht den **Obdachlosen**, die in den Notunterkünften in der Jägersruh 50 untergebracht sind, seit Mitte Juni eine Duschmöglichkeit zur Verfügung. Damit die Obdachlosen besser mit den Heizkosten zurechtkommen, konnte mit dem Jobcenter Nürnberger Land die Vereinbarung getroffen werden, dass die Heiz- und Stromkos-

ten ab November 2018 in einer realistischen Höhe anerkannt und als Abschlag an den Markt Feucht gezahlt werden.

Nach wie vor ist der Markt Feucht bei der Abwicklung diverser Formalitäten im Zusammenhang mit den beiden **Asylunterkünften** in Feucht gefordert. Mittlerweile haben sich jedoch die Herkunftsländer und die Bleibeperspektiven der Asylbewerber verändert. Die Anzahl der Bewohner ist konstant unter den Höchstwerten der ersten beiden Jahre. Aktuell befinden sich 71 Personen in den beiden Unterkünften, wovon etwa ein Fünftel Kinder sind. Sie kommen weiterhin vor allem aus Äthiopien, Iran und Irak sowie aus Syrien.

Für die **Nachbarschaftshilfe** engagierten sich heuer 23 Bürger, die mit 577 Einsätzen und mit über 822 Stunden (jeweils Stand 30. November) ihren Mitmenschen weiter geholfen haben.

Auch dieses Jahr wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen im nächsten Jahr abgeschlossen.

Im Herbst wurde die **Telekommunikation** der Gemeindeverwaltung auf Voice over IP umgestellt. Die erforderlichen Leitungen werden durch die FGW bereitgestellt.

Heuer fanden zwei **Neubürgerempfänge** statt, insgesamt haben sich dazu 98 Neubürgerinnen und Neubürger über 18 Jahren mit 10 Kindern angemeldet. Sie wurden mit einer Präsentation über ihren neuen Wohnort informiert.

Von den Verantwortlichen des **Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museums** wurden im Sozial- und Kulturausschuss die Planungen für die Erweiterung des Museums und den künftigen Betrieb vorgestellt. Der Marktgemeinderat wird sich in den nächsten Monaten damit befassen, ob und in welchem Umfang sich der Markt Feucht an der Erweiterung des Museums beteiligen wird. Derzeit werden dazu die rechtlichen Grundlagen geklärt.

Im Oktober fand ein Runder Tisch mit den in der **Seniorenarbeit** tätigen Organisationen und Vereinen, den Mitgliedern des Marktgemeinderates sowie dem Senioren- und dem Behindertenbeauftragten statt. Bei dem intensiven Austausch wurden Handlungsschwerpunkte für die nächsten Jahre identifiziert und es wurde die regelmäßige Wiederholung des Austausches beschlossen.

In diesem Zusammenhang informierten die Rummelsberger Dienste darüber, dass ab 01. Januar 2019 zunächst in den Räumen des Seniorenzentrums am Zeidlerschloss eine **Beratungsstelle für pflegende Angehörige** betrieben wird.

Bei einem weiteren Runden Tisch wurde das Thema **Einzelhandel** diskutiert. Themen waren vor allem Neueröffnungen und Leerstände im Feuchter Ortszentrum sowie bedeutende Fragen und Probleme des Einzelhandels allgemein.

Der Markt Feucht ist seit Januar 2016 Mitglied im „**Energieeffizienz-Netzwerk für Kommunen**“. Diesem Netzwerk gehören insgesamt zwölf Kommunen und Landkreise an. Hierzu finden vier Mal im Jahr Treffen zum Erfahrungsaustausch statt. Das Institut für Energietechnik (IfE) berät bei energetischen Maßnahmen und erstellt Förderanträge.

Im Jahr 2007 hat der Marktgemeinderat beschlossen, bei Bauleitplanverfahren, die keinen Ausgleich erforderlich machen, einen Fond für freiwilligen Ausgleich einzurichten. Diese Mittel sollen u. a. für das neue **Förderprogramm „heimische Hecken“** Verwendung finden. Hier erhalten Eigentümer, die eine nichtheimische Hecke durch eine heimische Hecke ersetzen, 50 % der Kosten für das Pflanzmaterial. Heuer sind dazu zwölf Anträge eingegangen. Ausgezahlt wurden bisher knapp 4.000 €.

Im Jahr 2018 wurden 63 Anträge im Rahmen des **CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramms** bearbeitet und Fördermittel in Höhe von rund 15.000 € ausbezahlt.

Der Markt Feucht hat eine Stellungnahme zum **Lärmaktionsplan** des Eisenbahn-Bundesamtes abgegeben und sowohl weiteren aktiven als auch passiven Lärmschutz an den Schienenwegen durch Feucht gefordert.

Verehrte Anwesende,

um Zeit zu sparen, verzichte ich auch dieses Jahr wieder auf einen Bericht über die vielen verschiedenen **Veranstaltungen im Jahresverlauf**. Wir haben eine Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen in einer separaten Anlage zum schriftlichen Bericht zusammengefasst.

**Finanztechnisch** geht ein schwieriges Jahr zu Ende. Nachdem die Rücklagen bis auf wenige Euro aufgebraucht sind, musste des Öfteren auf Kassenkredite zurückgegriffen werden, um die Kassenliquidität zu gewährleisten.

Mit überplanmäßigen **Einnahmen** ist nicht mehr zu rechnen, da die Mittel in 2018 – gerade bei den Steuereinnahmen – bereits im oberen Bereich angesetzt wurden, um einen Haushaltsausgleich zu ermöglichen. Ausnahme bildet lediglich die **Grunderwerbsteuer**. Hier liegen die Einnahmen gut 50 % über dem Haushaltsansatz.

An **Schlüsselzuweisungen** flossen in 2018 rund 640.000 €, die uns aber im kommenden Jahr leider wieder zu 80 % bei der Umlagekraft mit angerechnet werden.

Die **Gewerbesteuererinnahmen** lagen in 2018 mit rund 8,8 Mio. € nur knapp unter dem Ansatz von 9 Mio. €. 2017 flossen lediglich 6,67 Mio. € in den Steuersäckel. Auch hier gilt, ähnlich wie bei den Schlüsselzuweisungen, dass uns die höhere Steuerkraft mit zwei Jahren Verzögerung u. a. bei der Kreisumlage wieder zum Nachteil wird.

Der **Schuldenstand** wird zum Ende des Jahres 4.749.670,56 € betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 337,62 € entspricht (Landesdurchschnitt 687 €). Mit den Schulden der FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 493 €. Der Landesdurchschnitt hierbei beträgt 941 €.

Von den 14 **Grundstücken** im Bienenweg und der Liegnitzer Straße sind inzwischen neun verkauft. Die Vergabe der restlichen fünf Grundstücke in der Liegnitzer Straße erfolgt aktuell.

Beim **Stadtradeln** im September haben sich zehn Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum in Feucht für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 37.734 km und damit rund 19.000 km weniger als 2017 gefahren. Trotzdem konnte sich der Markt Feucht mit großem Abstand wieder den 1. Platz unter allen teilnehmenden Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern.

Die **Gemeindebücherei** hat sich weiterhin gut entwickelt. Die Anzahl der Leserinnen und Leser und die Anzahl der Bücher und Medien haben sich auf einem hohen Stand konsolidiert. Die Teilnahme am „e-Medien-Verbund Franken“ hat sich bestens bewährt. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden wieder hervorragend angenommen. Die genauen Zahlen erhalten Sie wie immer in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch die Veränderungen beim Personal sowie die Dienstjubiläen erläutere ich heuer nicht im Einzelnen. Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Am 22. März verstarb im 96. Lebensjahr unser Alt-Bürgermeister Paul Morath und am 13. November der ehemalige Marktgemeinderat Manfred Dauphin.

Werner Mendl, Vorarbeiter im Bautrup, verstarb am 26. März und die ehemalige Reinigungskraft Betty Koska verstarb am 12. September.

Wir werden den **Verstorbenen** ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken von den Plätzen zu erheben.

Vielen Dank.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch heuer will ich Sie mit den gewohnten statistischen Zahlen nicht belasten.

Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresabschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige **wichtige statistische Zahlen:**

Die amtliche Einwohnerzahl hat sich nochmals kräftig auf aktuell 13.885 erhöht (Stand: 30.06.2018); wobei sich die vom Bürgerbüro ermittelten Zahlen doch deutlich davon abheben: nach dieser Zählung hatten wir am 30. November 2018 insgesamt 14.147 Einwohner.

Die Geburtenzahl sank von 154 auf 130, während die Sterbefälle mit 122 nahezu konstant blieben (2017: 121).

In Feucht wurden heuer 112 Ehen geschlossen (2017 waren es nur 92).

Zu den zehn Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 98 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der **Gemeindewerke** gibt es folgendes zu berichten:

„Klimaschutz, Energiewende, Stromnetzausbau, Sektorenkopplung“ – die Schlagworte rund um das Thema Energiepolitik blieben auch 2018 unverändert.

Die im Energiewirtschaftsgesetz definierten Ziele Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit driften seit Jahren auseinander. Während die Versorgungssicherheit auch dank der hervorragenden Arbeit der Stadtwerke im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz einnimmt, werden die Klimaschutzziele deutlich verfehlt.

Und auch von Wirtschaftlichkeit kann angesichts von Strompreisen für Privathaushalte und Mittelstand, die zu den höchsten in Europa zählen, kaum die Rede sein.

Die Energiewende findet überwiegend dezentral auf der lokalen und regionalen Ebene statt. Sie kann aber nur mit der Sektorenkopplung gelingen. Also wenn auch in den Bereichen Wärme, Kälte und Verkehr fossile Energieträger nach und nach durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Einen Betrag hierzu leisten auch unsere Gemeindewerke: Vor kurzem wur-

den drei zusätzliche Ladesäulen mit sechs Ladepunkten für Elektrofahrzeuge in Feucht und Moosbach gestellt.

Keine guten Nachrichten gibt es für alle Strom- und Gaskunden der Gemeindewerke.

Nachdem beim Strom die Preise zwei Jahre und beim Gas über sieben Jahre nicht erhöht wurden, können im Jahr 2019 die Preise nicht mehr stabil gehalten werden.

Der Ausbau der Breitbandversorgung stand im Jahr 2018 im Fokus der Werke. Der Vektorring-Ausbau, mit dem große Bereiche der Gemeinde mit schnellem Internet versorgt werden können, ist abgeschlossen.

In den letzten Jahren wurden rund 190 km „Flatliner“ verlegt. Im Jahr 2019 werden dann wohl über 700 Haushalte mit Internet, Telefonie und Sat-TV der Werke versorgt sein.

Mit stetiger Präsenz und nachhaltigem Engagement für Feucht und die Region, verbunden mit Kundennähe und -service, wird auch in Zukunft versucht, dem weiter zunehmenden Wettbewerb zu begegnen.

Nun noch kurz zu den Zahlen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres: Der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH verblieb im Berichtsjahr 2018 ein Gewinn von rund 1,35 Mio. €. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 872.000 €.

Das **Feuchtasia** blickt auf eine sehr gute Badesaison zurück. Die Besucherzahlen und die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 32 % gestiegen. Die Umsätze belaufen sich auf rund 363.000 €. Insgesamt kamen ca. 140.000 Besucher an über 160 Tagen. Die Sauna haben rund 2.700 Gäste besucht. Damit stieg die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr erneut um 14 %.

Die FGW erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn von 2,5 Mio. €. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 32 %. Das höhere Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des Bauhof-Grundstücks. Zukünftig ist jedoch mit wesentlichen Gewinnrückgängen zu rechnen.

Neben dem Ausbau der Breitbandversorgung sowie der Errichtung von weiteren Stromtankstellen standen die Arbeiten am zukünftigen Beleuchtungskonzept und die Erschließung eines Gewerbegebietes in Schwarzenbruck im Fokus.

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten am Brunnen V werden Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Die Modernisierung bzw. der Neubau der Blockheizkraftwerke in den beiden Schulen, im Seniorenzentrum sowie in der Wohnanlage „Waldzauber“ waren die Schwerpunkte im Bereich der Wärmeversorgung.

Bei der GNF GmbH belief sich der Gewinn 2017 auf 135.000 €, was einem Gewinnrückgang von über 50 % entspricht.

Die GWS schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 140.000 € (Vorjahr 168.000 €) ab.

Die Ziele für das Jahr 2018 können nach derzeitigem Stand erreicht werden.

Auch wenn die aktuelle Ertragslage der Gemeindewerke und der Beteiligungsunternehmen noch als positiv bezeichnet werden können, so wirken sich politische Vorgaben, der Wegfall von Dienstleistungen sowie der weiterhin zunehmende Wettbewerb negativ auf die Ertragslage aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich in gewohnter Weise bei allen, die dem Markt Feucht auch 2018 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates für Ihr ehrenamtliches Engagement sowie die kollegiale und sachliche Zusammenarbeit.

Ich danke der geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr großes Engagement für ihren Arbeitgeber.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und der FGW habe ich bereits letzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die meist überdurchschnittliche Leistung übermitteln können.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Mitglieder des Marktgemeinderates für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Besonders bedanken will ich mich bei meinen beiden Stellvertretern, der Zweiten Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen und dem Dritten Bürgermeister Gerd Steuer, für die Unterstützung.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Chronik Feucht, im Umweltbeirat, im JuZ-Beirat, in der Fairtrade-Gruppe Feucht, als Senioren- und Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferin oder -helfer und als Feldgeschworener für die Allgemeinheit einbringen. Auch der Helferkreis für Flüchtlinge und Asylsuchende in Feucht ist hier zu nennen.

Vielen herzlichen Dank an alle Sponsoren aus der Wirtschaft und den Betrieben, der Sparkasse Nürnberg und der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht, die den Markt Feucht auch dieses Jahr wieder mit Spenden für verschiedene kulturelle Projekte tatkräftig unterstützt haben.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ für die Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten.

Außerdem danke ich ganz besonders der Herausgeberin des Reichswaldblattes, Lydia Seifert, für die hervorragende Zusammenarbeit.

Und: nochmals besten Dank an die alpenländische Stubenmusik Hintermayer für die adventliche musikalische Einstimmung mit Franz-Peter Hintermayer, Eva Fuchs an der Gitarre und an der Zither, Manfred Igel am Hackbrett, Vaclav Schmidt an der Gitarre und Erwin Meier am Akkordeon.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden im steirischen Rebenthal und im Erzgebirge.

Rede Konrad Rupprecht, 20. Dezember 2018

Es gilt das gesprochene Wort.